

Erfahrungsbericht Wintersemester 2014/15
BI Norwegian Business School, Oslo

Bachelor, Betriebswirtschaftslehre

8.8.2014 – 18.12.2014



Die Vorbereitung

Bei mir war die Entscheidung, sowie dann auch die Bewerbung, für ein Auslandssemester sehr spontan. Ich wollte die großartige Chance am Ende meines Bachelorstudiums wahrnehmen und habe mich einfach beworben. Für mich kamen bei der Bewerbung nur Dänemark und Norwegen in Frage, da ich vor allem Norwegen für sehr schön Land halte und ich mir die Skandinavier sehr sympathisch sind.

Ausschlaggebend letztendlich für dieses Schritt und die Entscheidung für ein Auslandssemester war bei mir die Gespräche mit Studenten, die ein Auslandssemester gemacht haben, sowie die Erfahrungsberichte. Jeder sagt dir „mach es“ und ich kann das auch nur so weitergeben.

Deswegen habe ich mich dann für die BI in Oslo beworben und dieses Platz auch zum Glück bekommen.

Anreise

Mein Plan war erst mit der Fähre von Oslo nach Kiel zu fahren. Dann waren aber die Preise für August so hoch, dass für mich die Kosten im Vergleich zum Nutzen in keinem guten Verhältnis standen, weil ich auch weder ein Auto noch ein Fahrrad mit nach Oslo nehmen wollte. Somit habe ich mir dann relativ kurzfristig einen Flug nach Oslo gebucht.

Die Flugzeit ist von Deutschland sehr überschaubar und man kann vom Flughafen anschließend mit einem Schnellzug innerhalb von 20 min an den Hauptbahnhof fahren. Dies gilt aber nur für den Hauptflughafen Gardermoen, es befinden sich nämlich insgesamt drei Flughäfen in Oslo's Umgebung, aber auch die anderen sind mit Zug oder Bus gut zu erreichen.

Am Flughafen wurde ich vom BI Arrival Service in Empfang genommen und mir wurden aufgrund meiner späten Anreise direkt am Bahnhof mein Zimmerschlüssel für mein Wohnheim ausgehändigt, sowie ein Anreiseplan. Somit konnte ich das Wohnheim und mein Zimmer ganz unkompliziert finden.

Wohnmöglichkeiten

Ich habe mich für die Sio-Studentenorganisation entschieden, da das Studentenwohnheim der BI aus meiner Sicht für den hohen Preis keinen wirklich höheren Nutzen bietet. Somit habe ich mich zunächst bei der Sio ganz generell um ein Studentenwohnheimplatz beworben und musste dann im Anschluss unter den vielen angebotenen Wohnheimen Präferenzen angeben. Hierbei sollte man auf jeden Fall schnell sein, seine Präferenzen anzugeben, sobald man die entsprechende Mail erhält.

Ich habe als erste Präferenz das Studentenwohnheim Sogn ausgewählt und schließlich auch bekommen. Ich habe in einer 6er-WG gewohnt und hatte ein relativ kleines Zimmer. Insgesamt liegt das Wohnheim aber in einer guten Lage, sodass man schnell in der BI ist aber

auch in der Innenstadt. Die Wohnheimanlage ist insgesamt sehr grün, hat gute Verkehrsanbindungen und verfügt über einen eigenen Supermarkt.

Ich persönlich finde, dass man bei der Wohnheim- bzw. Zimmerwahl ruhig Kompromisse eingehen kann, um eine günstigere Unterkunftsmöglichkeit zu haben, da man sich eh wenig im Zimmer/ Wohnheim aufhält und man sein Geld in Oslo und Norwegen dann besser für andere Sachen ausgeben kann.

Studium an der Gasthochschule

Die BI ist eine sehr neue und architektonisch beeindruckende Universität. Es befindet sich alles in einem großen modernen Gebäude und man findet dort alles, was man zum Studieren an der BI benötigt, von Bibliothek, Druckern, Mensa, Lehr- und Arbeitsmöglichkeiten, bis hin zu einem Fitnessstudio.

Das International Office steht jeder Zeit offen und kann bei Fragen und Anliegen jeglicher Art stets kompetent helfen. Die Betreuung auch vor allem im Voraus war immer sehr hilfreich, sodass man sich sehr gut informiert und vorbereitet gefühlt hat.

Vor Beginn des eigentlichen Semesters an der BI wurden für die internationalen Austauschstudenten zahlreiche Events organisiert und durchgeführt, bei denen wir uns alle kennenlernen konnten. Ganz besonders dabei war die sogenannte "buddy-week", bei der ca. 5 Austauschstudenten einer Gruppe zugeordnet wurden, die dann von 4-6 buddies aus höheren Semestern betreut wurden und zudem noch paar norwegische Erstsemester-Studenten von der BI integriert wurden. In dieser Woche hat man mit seiner Gruppe verschiedene Events und Partys besucht und hatte vor allem die Möglichkeit auch norwegische Studenten kennenzulernen. Daher kann ich nur empfehlen diese Woche unbedingt mitzumachen, die meisten Events haben zwar nicht ganz preisgünstige Eintritte, aber sind in jedem Fall wert mit seiner Gruppe dort hinzugehen.

Ich habe mich für die Kurse International Economics und Shipping Management entschieden.

International Economics bringe ich als Kurs Reale Außenwirtschaft im Wahlbereich VWL ein. Der Kurs wird in einer kleinen Gruppe abgehalten und der Dozent erklärt alles sehr ausführlich und verständlich. Zum Üben werden Aufgaben kontinuierlich online gestellt und Altklausuren zur Verfügung gestellt.

Shipping Management bringe ich als Profilierungsbereich ein. Ich habe mich für diesen Kurs entschieden, da ich diesen Kurs für sehr spannend empfunden habe und ich einen Kurs belegen wollte, der an der Uni Kiel so nicht angeboten wird. Bei diesem Kurs war vor allem die interessanten Ausflüge und Präsentationen von Firmen sehr spannend und somit äußerst praxisnahe.

Kosten

Man hört oft genug, dass Norwegen insgesamt und Oslo im Speziellen sehr teuer ist, aber letztendlich realisiert man dann doch erst die Preise und Ausgaben, wenn man hier ist und sie tätigt. Die Preise vor allem für Lebensmittel sind einfach mehr als doppelt so teuer wie in Deutschland und sonst stellt vor allem das Ausgehen, mit Eintrittspreisen, Getränken und eventuellen Taxifahrten einen hohen Kostenfaktor da.

Die Mieten für ein Wohnheimzimmer betragen im Durchschnitt 400-600€ und die Monatskarte für Studenten liegt bei knapp unter 50€, hierfür kann man aber ein sehr umfangreiches und weitläufiges Verkehrsnetz nutzen. Hinzu kommen weitere eventuelle Fixausgaben fürs Fitnessstudio von ca. 40€ und einer norwegischen Prepaid-Karte für ca. 23€.

Neben den oben aufgeführten Ausgaben, sowie Lebensmittel und Feiern, muss man noch etwas Budget für Lehrbücher einplanen und für eventuelle Reisen und Trips, die absolut zu empfehlen sind.

Freizeitmöglichkeiten

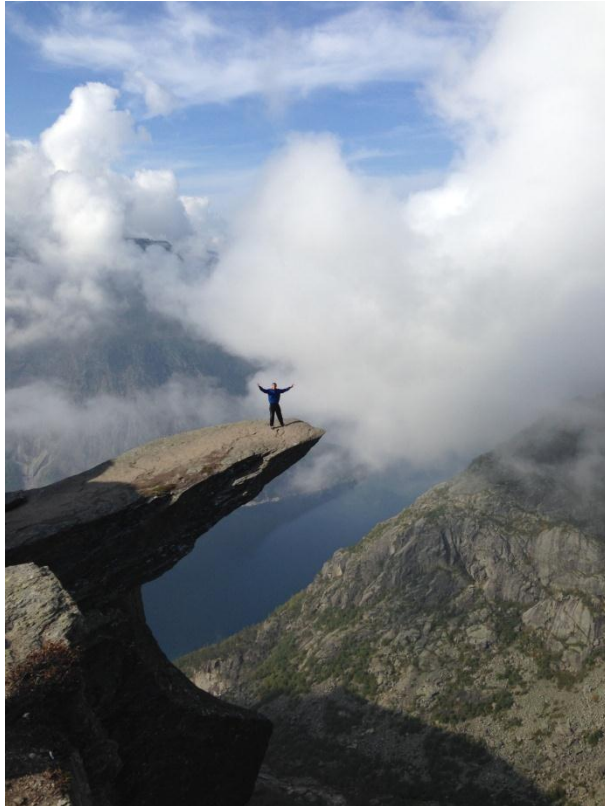
Neben der Zeit in der Uni muss man vor allem die Sommermonate intensiv für Ausflüge, Roadtrips oder sonstige Reisen nutzen. Im August, aber spätestens im September ist der Sommer ziemlich zügig und spürbar vorbei, sodass man am Anfang das schöne Wetter für entsprechende Trips intensiv nutzen sollte.

Man kann sehr gut die Stadt Oslo, sowie die nähere Umgebung mit den entsprechenden öffentlichen Verkehrsmitteln erkunden. Hierbei lohnt sich besonders eine Fahrt mit den Fähren zu den verschiedenen vorgelagerten Inseln von Oslo und Ausflüge zur Skisprungschanze am Holmenkollen, sowie dem Sogsvansee bei Kringsja oder ein Wandertrip im Nationalpark im Nordwesten von Oslo.

Ich habe direkt am Anfang meines Auslandssemesters zwei Roadtrips gemacht, bei denen ich den Süden Norwegens erkundet habe. Hierbei war besonders empfehlenswert Lillehammer, mit seinen ganzen olympischen Sportstätten und der kleinen aber feinen Innenstadt, die Strecke über das Hochland zwischen Lillehammer und Bergen, der Auslandsfjord bei Bergen und natürlich die drei berühmt und berüchtigten Wandertrips zum Trolltunga, dem Kjerag und dem Preikestolen.

Am Ende meines Auslandssemesters sind wir dann nochmal in einer Gruppe nach Tromsø geflogen, das sich ganz im Norden von Norwegen befindet. Hier hatte es im Dezember nur ca. 2 Stunden Tageslicht und sonst befand sich die Gegend auch schon im tiefsten Winter. Das Highlight an Tromsø, weswegen man auch hauptsächlich dort hinfährt, sind natürlich die Nordlichter. Man muss natürlich etwas Geduld und Glück haben, damit man sie auch wirklich sieht. Wir hatten sehr viel Glück und konnten sie an allen 3 von 3 Abenden bewundern.

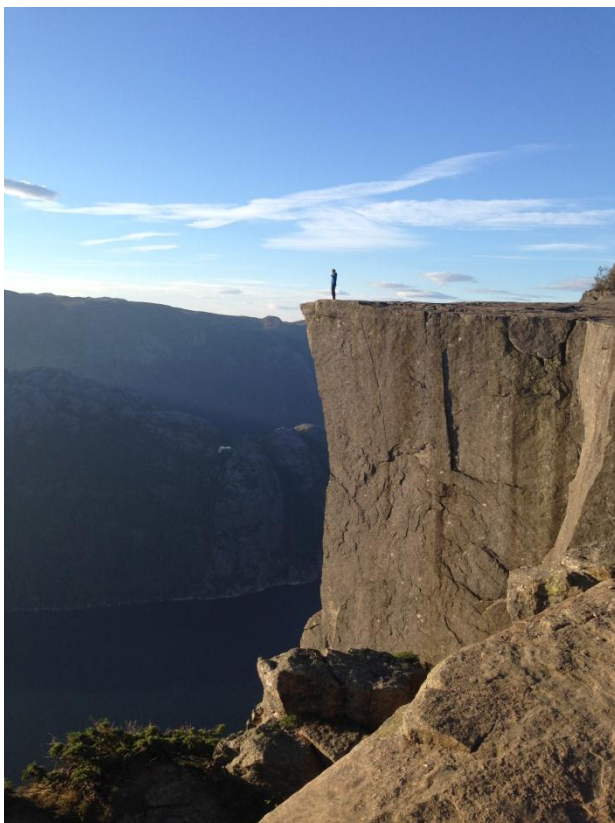
Desweiteren bietet die BI viele sportliche Aktivitäten, an denen man teilnehmen kann bzw bei denen man im entsprechenden Sportsteam der BI mitwirken kann. Hierzu zählen neben den klassischen Ballsportarten, das Lacrosse-Team, Segeln oder auch Hiking oder Running-Teams.



Trolltunga



Kjerag



Preikestolen

Fazit

Das Auslandssemester und die damit verbundenen Erfahrungen, die man während seines Aufenthalts macht und die ganzen neuen Menschen, die man aus aller Welt kennenlernt, waren einfach nur super und ich habe diese Entscheidung für ein Auslandssemester nie bereut und kann es nur jedem hundertprozentig weiterempfehlen.